

05 **ERÖFFNUNG DER GRILLSAISON**
Alle neuen
Trends 2019

08 **AB INS GRÜNE**
Tipps und Tricks
für den Garten

09 **JUBILÄUM UND UMWELTTAG**
Berichte aus den
Siedlergemeinschaften



**GERECHTE
GRUNDSTEUERREFORM?**
Eine Bestandsaufnahme

Liebe Leserinnen und Leser,

am 26.05.2019 wählt unser Land seine Vertreter für das Europaparlament.

Die Europäische Union ist Garant für Frieden und Freiheit, für Wohlstand, für Achtung der Menschenrechte, für Sicherheit und Stabilität. Seit nunmehr 74 Jahren leben die Mitglieder der Europäischen Union friedlich miteinander.

Europa ist aus Mut entstanden – mit dem Ziel der großartigen Idee einer Grenzen überwindenden Zusammengehörigkeit. Wir müssen alles dafür tun, dass das so bleibt und verhindern, dass Extremisten diese Idee von Europa für ihre Zwecke missbrauchen.

Deshalb gehen Sie bitte zur Wahl und geben den demokratischen und pro-europäischen Parteien Ihre Stimme.

Bald ist Sommer: die für viele Menschen schönste Zeit des Jahres. Bei meiner Arbeit stelle ich jedoch fest, dass gerade im Frühling und Sommer die Nachbarschaftskonflikte zunehmen.

Ob qualmender Grill, planschende oder spielende Kinder, die zu schnell wachsende Hecke oder der herüberragende Ast, die fröhliche Gartenparty – die Streitursachen sind vielfältig.

Versuchen wir es doch alle mal mit mehr Gelassenheit und freundlichem Umgang untereinander. Das ist sicherlich nicht immer einfach und oft muss man auch den ersten Schritt tun. Aber es lohnt sich meistens. Denn eins ist klar: Nachbarschaftsstreitigkeiten lohnen sich fast nie, können krank machen und wirken oft ein Leben lang nach.

Laden Sie Ihren Nachbarn vielleicht mal auf Ihre Terrasse ein; bei einer leckeren Grillwurst und einem kühlen Getränk – oder zu einer Kaffeetafel mit selbst gebackenem Obstkuchen, je nach Geschmack.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Andreas Hesener



WOHNEIGENTUM IST
LEBENSQUALITÄT

DAS FAMILIENHEIM wird vom VKS-Katholische Familienheimbewegung e. V. (Geschäftsführer: Andreas Hesener), Neubrückenstraße 60, 48143 Münster, Telefon (0251) 4 90 18 11, Telefax (0251) 4 90 18 18, herausgegeben und erscheint einmal im Quartal. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Layout & Satz: kampanile Münster, Cheruskerring 19, 48147 Münster, Telefon (0251) 48 39-290, Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, van-Delden-Str. 8, 48683 Ahaus, Telefon (02561) 697-30. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion. Bildnachweis: Thomas Reimer, Prostock-studio / alle fotolia.de; stadtrate, luckybusiness, Maya Kruchancova, Monster Ztudio, TimSiegert-batcam / alle AdobeStock



DIE GRUNDSTEUERREFORM 2019 IST WIE DER BREXIT

Das Vorhaben, die Grundsteuer zu reformieren, ist ähnlich kompliziert wie der Abschied Großbritanniens aus der Europäischen Union. Die überfällige Reform bekommt mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10. April 2018 neue Dringlichkeit. Da viele Perspektiven berücksichtigt werden müssen, sicher kein leichtes Unterfangen.

Warum wird die Grundsteuer neu berechnet?

Einheitswerte für Grundbesitz bilden die Grundlage für die Bemessung der Grundsteuer. In Westdeutschland wurden sie zuletzt 1964, in Ostdeutschland sogar 1935, also vor dem Zweiten Weltkrieg, festgelegt. Seitdem hat sich vieles verändert in Deutschland: Was einst wertvoll war, ist heute wertlos – und umgekehrt. Nach dem Urteil wurde das Verfahren für verfassungswidrig erklärt und bestimmt, dass der Gesetzgeber spätestens bis zum 31. Dezember 2019 eine Neuregelung zu treffen hat. Kommt kein neues Gesetz, fiel die Grundsteuer danach weg – und damit auch die Einnahmen für die Kommunen.

35 Mio. Immobilien müssen neu bewertet werden

Die Grundsteuer gehört zu einer festen Kalkulationsgröße der kommunalen Haushalte. Umso mehr muss die neue Bemessungsgrundlage ihrem sensiblen Spannungsfeld gerecht werden. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Gemeinden müssen in einem fairen und ausgewogenen Verhält-

nis berücksichtigt werden. So wie in der Vergangenheit – also mit großem Aufwand, sehr abstrakte Werte zu berechnen, darf es nicht laufen.

Immer wieder werden Ideen für schlankere und praktikable Modelle in die Diskussion eingebracht. Leider haben es die Länder nicht geschafft, Konsens für ein pragmatisches Neubewertungskonzept zu finden.

Wie berechnet man bisher die Grundsteuer?

Bisher sind drei Faktoren entscheidend: der Einheitswert, die Steuermesszahl und der Hebesatz der Kommune. Die Steuer errechnet sich aus der Multiplikation dieser drei Faktoren. Ein Beispiel: Der Einheitswert beträgt 100.000 Euro. Für Wohnungen liegt die gesetzlich bundesweit festgelegte Steuermesszahl bei 3,5 von 1000. Daraus errechnet sich ein Betrag von 350 Euro. Diese werden mit dem Hebesatz multipliziert, einem Steuersatz, der von der Kommune festgelegt wird. Liegt er zum Beispiel bei 500, ergibt sich eine Grundsteuer von 1750 Euro pro Jahr.

Das Grundgesetz räumt den Kommunen das uneingeschränkte Hebesatzrecht für die Grundsteuer ein. Hebesätze von über 1.000 % sind zwischenzeitlich vor allem in finanzschwachen Kommunen durchaus kein Einzelfall mehr.

Grundsteuer C für unbebaute Grundstücke

Bei unbebauten Grundstücken sollen die Kommunen eine neue Steuerart, die Grundsteuer C, einführen können – das war so auch im Koalitionsvertrag vorgesehen. Mit einer solchen Extrasteuer sollen Eigentümer zum Bauen bewegt werden. Dies soll schlussendlich zu einem Verdichtungseffekt führen und dem Mangel an Wohnraum entgegenwirken.

Was schlägt der Finanzminister Scholz vor?

Die Reform soll verfassungskonform, rechtssicher, sozial gerecht und aufkommensneutral sein. Vom Grundsatz will der Minister das alte Grundsteuer-Modell beibehalten. Er plädiert für ein wertabhängiges Reformmodell – das heißt, der individuelle Wert der Immobilie soll bei der Ermittlung der Steuer im Mittelpunkt stehen. Fünf Komponenten bilden den Einheitswert: Nettokaltmiete, Wohnfläche, Baujahr, Grundstücksfläche und regionaler Bodenrichtwert. Bei vermieteten Immobilien soll die tatsächliche Nettokaltmiete eingetragen werden, bei selbst genutztem Eigentum eine fiktive Miete, die mithilfe der ortsüblichen Vergleichsmiete kalkuliert werden soll. Zur Umsetzung dieser Reform stehen 500 Millionen Euro an zusätzlichen Personalkosten zur Neubewertung im Raum. Das Flächenland Bayern hat Widerstand angekündigt, Ministerpräsident Markus Söder kommentierte „ein sehr enttäuschender Vorschlag“ und kündigte gleichzeitig an: „Das wird so nicht Gesetz werden.“ Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses hat die Union zusätzlich eine Länder-Öffnungsklausel ins Gespräch gebracht, diese erlaubt eigene Regelungen und somit mehr Einfluss für die jeweiligen Bundesländer. Es lässt sich aktuell nur mutmaßen, dass Scholz' Pläne nur mit Änderungen das Kabinett passieren werden.

Katholische Familienheimbewegung befürwortet das Flächenmodell

Die Grundsteuer hat für unsere über 20.000 Mitglieder der Katholischen Familienheimbewegung e. V. erhebliche Bedeutung. Wir fordern daher, dass die Berechnungen der neuen Grundsteuer:

- aufkommensneutral erfolgen,
- eine Bemessungsgrundlage zugrunde legen,

die ohne hohen Verwaltungsaufwand ermittelbar ist.

Wertbasierte Berechnung kompliziert und ungerecht

Konkret schlägt Bundesfinanzminister Olaf Scholz vor, die Kaltmiete zur Berechnungsgrundlage zu machen. Für Mieter würde dieser Vorschlag zu einer wachsenden Belastung führen, aber auch selbstnutzende Wohneigentümer würden darunter leiden. Bei Eigenheimbesitzern, so der Vorschlag des Finanzministers, würde eine fiktive Miete angesetzt, die sich nach der aktuellen ortsüblichen Vergleichsmiete richtet. In Regionen mit hoher Nachfrage und steigender Kaltmiete müsste daher mit einer Verteuerung der Wohnkosten gerechnet werden.

Dagegen ist das von unserem Verband favorisierte Flächenmodell einfacher umzusetzen und wesentlich sachgerechter. Der Verwaltungsaufwand wäre sehr überschaubar und für alle kalkulierbar. Auch würden bei Wertsteigerungen durch energetische Sanierung, barrierefreien Umbau, Verbesserung des Einbruchschutzes oder andere wertsteigernde Umbaumaßnahmen diese Bemühungen des Immobilienbesitzers nicht durch eine höhere Grundsteuer bestraft.

Grundsteuer - kostenneutral und sozial verträglich?

Es geht um eines der größten Reformvorhaben der deutschen Steuergeschichte und könnte so fast zur unlösbaren Aufgabe mutieren. Denn egal welches Modell der Gesetzgeber am Ende wählt: Entweder es wird ungerecht, wie beim Vergleich zwischen Immobilien in der Fläche und dem in Top-Lage. Oder es wird teurer für die Bürger. Im schlimmsten Fall könnte sogar beides eintreten – nicht zuletzt, weil die neue Steuer sehr aufwendig wird und neue Verwaltungskräfte eingestellt werden müssen. Wie hoch die Steuer am Ende genau ausfällt, bestimmen die Kommunen mit dem so genannten Hebesatz. Ob die Gesamtbelastung für die Bürger die bisherigen rund 14,8 Milliarden Euro pro Jahr tatsächlich nicht übersteigt, liegt also in ihrer Hand.

Eine Frage, die wir beim aktuellen Diskurs stark vermissen: Was ist mit dem Immobilienmarkt? Könnte die Reform nicht auch sozialpolitisch genutzt werden, indem sie den Bau von Wohnungen belohnt?



GRILL TRENDS 2019



SCHICKES DESIGN UND FUNKTIONALITÄT – DIE FEUERPLATTE

Uriger und gemütlicher kann Grillen kaum sein: Eine Grillplatte macht aus jeder Feuerzone einen Grill. Die Grillplatte ist eine dünne starke Stahlplatte, die leicht nach innen gewölbt ist, damit Fleisch, Fisch und Gemüse nicht nach außen abrutschen können. Darauf gelingen parallel Fleisch, Würstchen und Fisch, aber auch Bratkartoffeln, Grillgemüse, mit Speck eingewickelte Wassermelonen, gegrillte Bananen mit Eis und Schokoladensauce als Nachtisch. Unterschiedliche Größen und eine breite Zubehörpalette machen den Feuerkorb ganz schnell zu einem praktischen Grill. Durch ihre einfache Bedienung können superschnell und ohne viel Grillwissen köstliche Grillspeisen zubereitet werden.

Ein Edelstahl-Grillrost und passende hochwertige Grillzangen lassen das Grillfest zu einem Highlight eines jeden Gartenfestes werden. Spezielle Sonderanfertigungen von Feuerkörben machen das Grillen zur Leidenschaft. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Auch auf kleineren Terrassen oder Gärten kann mit Feuerkörben geringeren Umfanges das sommerliche Grillfest stattfinden.

VERÄNDERUNG IN DEN ZUTATEN UND ZUBEREITUNGSARTEN

Die Vielfalt spielt beim Grillen schon immer eine große Rolle, aber das Thema ist wieder in den Vordergrund gerückt. Natürlich steht bei der Zubereitung das Fleisch im Mittelpunkt, aber auch hier ist ein Trend zu immer exklusiveren Fleischsorten zu erkennen. Das Rinderfilet oder das Rib-Eye-Steak ist weiterhin ein echter Klassiker unter den Grillspezialitäten.

Doch die Leidenschaft des Grillens ist längst nicht mehr nur den Fleischliebhabern vorbehalten, denn auch ein Trend zum vegetarischen und veganen Grillen zeichnet sich ab. Gemüse- und Kräuterliebhaber haben den "Grillsport" für sich entdeckt: Sei es aufgrund der immer größeren Palette von möglichen

Zutaten oder einer Reihe exotischer und neuer BBQ Saucen, welche den Grillgeschmack noch weiter intensivieren. Im Hinblick auf die Zubereitung fällt auf, dass immer mehr Gerichte nicht nur klassisch auf dem Rost zubereitet werden. Im Grill kann sowohl bei hohen Temperaturen gegrillt, insbesondere Fleischsorten am Spieß sind sehr in Mode, oder auch bei niedrigen Temperaturen gesmoked werden, z. B. das Pulled Pork. Neben Fleisch und Fisch werden auch immer mehr Käsesorten geräuchert.

RÄUCHERCHIPS: SO GEHT'S

Dank Räucherchips kann dem eigenen Grillgut ein sehr leckeres, rauchiges Aroma verliehen werden. Je nach Holzsorte erhält man unterschiedliche Aromen. Die Räucherchips kommen ganz einfach mit auf den Grill. Durch das Erhitzen des Holzes wird der Rauch freigesetzt. Dieser Rauch prägt den Geschmack des Grillguts. Je nach Grillgut, von Fleisch und Fisch über Gemüse, eignen sich verschiedene Holzsorten als Räucherchips.

DER PASSENDE DRINK RUNDET DAS GRILLFEST AB

Zu einem guten Genuss zählt natürlich auch das passende Getränk. Das Craft Beer ist seit Jahren auf dem Vormarsch und findet sich auch immer öfter im heimischen Supermarkt. Ob leichte, helle Sommerbiere bis hin zu dunklen und kräftigen Bieren, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Auch das Kultgetränk Gin Tonic, Weißweine wie Riesling und Sauvignon und italienischer Rotwein werden gerne als Begleitung zum Gegrillten genossen. Nun steht einem modernen und kreativen Grillen nichts mehr im Wege. Auf stilvollen Feuerplatten oder dem guten alten Holzkohlegrill können die exotischsten neuartigen Gerichte gezaubert werden, sodass das Grillfest allemal zu einem besonderen Highlight wird.

**Viel Vergnügen beim Grillen
und Guten Appetit!**





SO WIRD IHR ZUHAUSE BARRIEREFREI MEHR KOMFORT IM ALTER

Die Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen steigt immer weiter an. Eine Wohnungsanpassung kann dabei helfen, im Alter länger in den eigenen vier Wänden zu leben. Welche Möglichkeiten dabei bestehen, wo es Unterstützung gibt.

Bei jungen Familien steht oftmals im Vordergrund, dass das Heim auch kindersicher ist. Spätestens, wenn die Kleinen dann erwachsen und aus dem Haus sind, stellen sich Eltern die Frage, ob die eigenen vier Wände noch den Ansprüchen des eigenen Lebensalters gerecht werden.

„Mit zunehmendem Alter nehmen oft die körperlichen Einschränkungen zu“, sagt Christiane Grüne, Leiterin der Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen in Mainz.

Früher war es nicht üblich, beim Bau eines Hauses oder der Renovierung einer Wohnung die Barrierefreiheit, die nicht nur im Alter Komfort und Wohnvorteile bietet, in die Planung miteinzubeziehen. Barrierefreies Wohnen gewinnt vor allem aufgrund des prognostizierten Anstiegs des Anteils der älteren Menschen an der Bevölkerung immer mehr an

Bedeutung. Damit ein bestehendes Gebäude den veränderten Lebensumständen, die z. B. durch einen Unfall, bei Krankheit oder einfach durch steigendes Alter auftreten, gerecht wird, ist oft ein Umbau erforderlich.

Es empfiehlt sich daher, dass Modernisierungsmaßnahmen, die im Laufe der Zeit sowieso anstehen, gleich einen barrierefreien Ansatz verfolgen. Denn unabhängig davon, wie fit Sie sich fühlen, ist es in jedem Lebensabschnitt ein Komfortgewinn, und gleichzeitig bleibt das Zuhause ab einer möglichen Einschränkung weiterhin problemlos bewohnbar. Damit bleiben Sie länger eigenständig und unabhängig.

Wohnberatungsstellen bieten Unterstützung

Möglichkeiten, eine Wohnung altersgemäß anzupassen, gibt es viele. Vorher sollten Sie sich deshalb gut überlegen, welche Sie wirklich benötigen und was sich in Ihrer individuellen Situation anbietet und gut umsetzen lässt. Unterstützung bieten Wohnberatungsstellen, die es in vielen größeren Städten gibt. Einen Überblick bietet die Seite der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e. V.. Die Erst-



ZITAT

Mit zunehmendem Alter nehmen oft die körperlichen Einschränkungen zu

beratung ist in der Regel kostenlos und sieht so aus, dass ein Mitarbeiter der Beratungsstelle Ihre vier Wände gründlich unter die Lupe nimmt, um gemeinsam mit Ihnen ein passendes Konzept zu erarbeiten. Zudem kann es sinnvoll sein, einen Arzt in die Umbaupläne mit einzubeziehen. Dieser kann Hinweise geben, wie sich der Gesundheitszustand oder einzelne Gebrechen in Zukunft entwickeln könnten.

Attraktive Förderungen sichern

Nicht alle betroffenen Personen haben ein unbegrenztes Budget für die passende Umgestaltung ihres Wohnraums über. Deshalb gibt es neben Fördermitteln auch zinsgünstige Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Der große Vorteil ist, dass Sie unabhängig vom Alter oder der gesundheitlichen Verfassung zusätzliche Mittel für den altersgerechten Umbau beantragen können.

Altersgerecht umbauen

Als größte deutsche Förderbank unterstützt die KfW alle, die ihr Zuhause vorausschauend und komfortabel umbauen oder modernisieren wollen.

Mit unserem Produkt „Altersgerecht Umbauen“ können Sie Ihre Umbau-Pläne besonders günstig realisieren. Sie können Schwellen entfernen, Wände und Durchgänge versetzen, die Küche und das Bad umbauen, Terrassen und Balkone gestalten und vieles mehr. Planen Sie schon jetzt langfristig, so dass Ihre Immobilie zu allen Lebenssituationen passt, egal ob Sie

- eine Familie gründen,
- im Alter so lange wie möglich unabhängig leben wollen oder
- einfach nur Ihren Wohnkomfort oder Ihre Sicherheit erhöhen möchten.

KREDIT 159

- Ihr Kredit für mehr Wohnkomfort und Einbruchschutz
- ab 0,75 % effektiver Jahreszins
- bis 50.000 Euro Kredit je Wohnung, unabhängig von Ihrem Alter
- für alle, die barriere-reduzierend und einbruch-sichernd umbauen oder umgebauten Wohnraum kaufen

INVESTITIONZUSCHUSS 455B BARRIEREREDUZIERUNG

- Ihr Zuschuss zur Barriere-reduzierung und mehr Wohnkomfort
- bis 6.250 Euro Zuschuss je Wohnung für Maßnahmen zur Barriere-reduzierung
- für alle, die ihr Eigenheim umbauen oder umge-bauten Wohnraum kaufen
- Zuschuss im KfW-Zu-schussportal beantragen und anschließend mit den Arbeiten starten

AB INS GRÜNE

Anders als in der Mode gilt für den grünen Rückzugsort: Er muss nicht jedes Jahr neu erfunden werden. Und dennoch gibt es auch 2019 Trends, die Garten und Gärtner aus dem Winterschlaf locken. Wie überstehen Pflanzen einen heißen Sommer? Mit diesen Trends liegen Sie 2019 als Gärtner richtig.

SUPERFOOD IM EIGENEN GARTEN

Superfood bedeutet nichts anderes als eine überdurchschnittlich hohe Konzentration an gesundheitsfördernden Stoffen in Früchten, Nüssen, Gemüse und Kräutern. Dank gerissener Marketingstrategien heimsten meist exotische Nahrungsmittel den Titel ein. Dabei sind auch viele heimische Pflanzen, Beeren und Kräuter reich an wichtigen Aktivstoffen und Antioxidantien, wachsen im eigenen Garten oder auf dem Balkon frisch am Strauch oder im Topf. Trend bei den heimischen Superfood-Pflanzen sind Kultursorten, die laufend nachreifen und möglichst lange zum Naschen einladen – wie zum Beispiel neue Heidelbeer- oder Blaubeerarten. Aber auch Rosen, die Hagebutten

bilden, sind mächtig angesagt. Schließlich übertreffen diese den Vitamin-C-Gehalt von Zitronen um ein Vielfaches und mindern das Risiko von Infekten. Auch nicht zu unterschätzen sind alte, beinahe in Vergessenheit geratene Gemüsesorten: Ob Pastinake, Gelbe und Rote Bete, Mangold oder Steckrübe – sie alle sind sehr robust, trotzen auch extremem Wetter und Schädlingen, überzeugen durch intensiven Geschmack und Inhaltsstoffe wie Vitamine und Mineralien. Und sie punkten damit, dass sie Kindheitserinnerungen wecken.

ROBUSTE PFLANZEN FÜR HOHE TEMPERATUREN

Mit Grauen denkt so mancher Gartenfreund an den letzten Sommer zurück – statt grünen Rasens und üppiger Blütenpracht dominierten dank Hitzerekorden, Dürre und scheinbare Endlossonne vielerorts staubtrockene Böden und verdorrte Zierpflanzen. Experten gehen davon aus, dass auch künftig mit extremen Wetterbedingungen zu rechnen sein wird. Gartenfreunde, die ihre Zeit in der kommenden Outdoor-Saison nicht stetig mit Gießkanne und Schlauch verbringen wollen, sollten ihre Beete



und Blumentöpfe entsprechend (um)gestalten. Denn Prachtkerze und Eisenherz sind echte Trockenkünstler, kommen deutlich besser mit sommerlicher Hitze zurecht als beispielsweise Hortensien. Auch viele Ziergräser und Klassiker wie Lavendel, Rosmarin und Thymian mögen es heiß. Doch weil nicht nur Pflanzen sich im Grünen wohlfühlen sollen, sondern auch Mensch und Tier, sollten Gartenbesitzer beim Anlegen der privaten Oase auch an Schatten spendende Bäume denken, unter denen es sich bei großer Hitze prima aushalten lässt.

KLEINE TIPPS FÜR IHREN GARTEN:

Gurken und Bohnen können ab der ersten Maihälfte im Freiland ausgesät werden. Da es im Mai oft noch zu kalt ist, ziehen Sie die Gurken besser in Töpfen vor. In den ersten Freilandwochen können Sie diese Pflanzen unter einem wärmenden Folientunnel vor einem Temperaturschock schützen.

Auch **Busch-** und **Stangenbohnen** können leicht in Töpfen vorgezogen werden. Anfang Mai zwei bis drei

vorgequollene Körner in Blumentöpfe legen. Im Warmen keimen die Samen rasch. Ende Mai bis Anfang Juni dürfen die kräftigen Pflanzen dann ins Beet.

Auch **Mark-** oder **Zuckererbsen, Mangold, Melde, Karotten** und **Rote Bete** können jetzt noch gesät, Steckzwiebeln, Schalotten und Etagezwiebeln noch gesteckt werden.

Mai-Kartoffeln wachsen schneller, vor allem in Mittelgebirgslagen und anderen kühlen Gegenden ist es sicherer, sie erst im Mai in die Erde zu legen.

Nach dem 20. Mai dürfen auch alle Südländer in den Garten umziehen: **Tomaten, Zucchini, Gemüsepaprika, Zuckermais** und **Artischocken**. Auch **Knollensellerie** und **frühen Lauch** können Sie jetzt in den Garten auspflanzen.

Ende Mai sollten Sie späte **Möhrensorten** und **Winterlauch (Porree)** aussäen, auch schossfeste Fenchelsorten dürfen dann in den Boden.

RÜCKBLICK: BRUDER-KLAUS-SIEDLUNG IN KÖLN FEIERTE IHR 70-JÄHRIGES BESTEHEN

Die Bruder-Klaus-Siedlung wurde am 14. August 2018 sage und schreibe 70 Jahre alt – dieses Ereignis wurde mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten im gesamten Jubiläumsjahr 2018 gefeiert.

Die Feierlichkeiten begannen nach langen und teilweise herausfordernden Vorbereitungen am 21. März 2018 mit der Eröffnung eines Wochenmarktes. Da alle früheren ortsnahen Einkaufsmöglichkeiten inzwischen nicht mehr existieren, wurde der Markt gut angenommen und hat sich am Mittwochmorgen zu einem regelmäßigen und beliebten Treffpunkt entwickelt. Am 5. Mai 2018 wurde von der Siedlergemeinschaft eine neue Tradition begründet. Erstmals wurde auf dem zentralen Bruder-Klaus-Platz der Siedlungsmaibaum errichtet und in angemessener Form mit Kölsch und Grillwürstchen gemütlich zusammen gefeiert. Nach Einbruch der Dunkelheit zündete der Vorstand der Siedlergemeinschaft ein imposantes Höhenfeuerwerk.

Im Juli 2018 fand unter Beteiligung mehrerer örtlicher Vereine ein sportliches Sommerfest für Jung und Alt statt.

Anlässlich des alljährlichen Pfarrfestes am letzten Septemberwochenende veranstaltete die Siedlergemeinschaft in der gesamten Siedlung einen Garagenflohmarkt, der sehr gut angenommen wurde. In vielen Vorgärten und Garagenhöfen wurde gefeilscht und gehandelt.

Auf vielfachen Wunsch der Anwohner wird die Gemeinschaft sowohl den Maibaumaufbau als auch den Garagenflohmarkt zur Tradition machen. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten fand am 10.11.2018 mit einem gemütlichen Rheinischen Abend statt, zu dem alle Siedlungsbewohner eingeladen waren. Bei einem rustikalen kölschen Büfett und einem kleinen Kulturprogramm bestand die Gelegenheit zur Nachbarschaftspflege und zu Planungen für die nächsten Aktivitäten der Gemeinschaft.





SIEDLERGEMEINSCHAFT HATTINGEN-NIEDERWENIGERN

DER 41. UMWELTTAG

Schönstes Frühlingswetter begleitete die Teilnehmer des Umwelttags am 30. März 2019 – nach den Wetterkapriolen der vorhergehenden Wochen zeigte sich Petrus wohlgesonnen. Zum 41. Mal hatten die Katholische Familienheimbewegung und der CDU Ortsverband Niederwenigern zum jährlichen „Frühjahrsputz“ in Niederwenigern eingeladen.

Mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet zogen die Teilnehmer, darunter auch wieder einige Kinder, los, um die Natur von teils achtlos, aber auch absichtlich falsch „entsorgtem“ Müll zu befreien. Wie erwartet wurden auch in diesem Jahr wieder die „Klassiker“ gefunden, darunter Glasflaschen in verschiedenen Varianten (Bier-, Schnaps- und Weinflaschen und besonders die obligatorischen Flachmänner), die leider die Müllsäcke recht schnell schwer werden ließen. Auch Autoräder fehlten in diesem Jahr nicht. In besonders hoher Zahl waren diesmal „Coffee-to-go“-Becher dabei.

Besondere Funde waren diesmal: ein Schaukelstuhl, ein Autokindersitz, Teile eines Zauns

(Pfähle und Maschendraht), ein Eisenträger, eine Baustellenwarnleuchte, ein Kindereinkaufswagen und eine Gartenbank.

Ein großes Ärgernis waren etliche an abgelegenen Straßen gefundene gefüllte Hundekotbeutel. Diese Art der „Entsorgung“ führt die Nutzung der Beutel auf besondere Weise ad absurdum – sind sie doch eigentlich dafür da, dass die Hundehaufen nicht zu „Tretminen“ werden und die Hinterlassenschaften der Hunde einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden können. Auf die vorgefundene Weise aber wird die Sache zu einer besonders dreisten Art von Umweltverschmutzung – Kunststoffbeutel gehören nun mal, egal mit welchem Inhalt, nicht in die Landschaft.

Zum Abschluss der Aktion stärkten sich die Teilnehmer beim gemeinsamen Mittagessen, mit dem guten Gefühl, auch in diesem Frühjahr wieder einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in Niederwenigern geleistet zu haben.

Gebühren zu Unrecht erhoben

Finanzinstitute wie Banken und Sparkassen haben bei der Umschuldung eines Immobilienkredits, bei der die Grundschuld von einer Bank auf eine andere übertragen werden musste, bis dato Gebühren erhoben. Diese beliefen sich im Regelfall auf eine Summe zwischen 100 und 500 Euro. Der Bundesverband der Verbraucherzentrale hat erfolgreich dagegen geklagt, und die Richter haben diese Bankgebühr gekippt. Das Oberlandesgericht Hamm hat entschieden, dass solche Gebühren rechtswidrig sind (Az. I-19 U 27/18).



NEWSLETTER ABONNIEREN!

news@vks-muenster.de

KORREKTUR ZUM NEWSLETTER!

Leider hat sich in der letzten Ausgabe der Fehlerteufel eingeschlichen. Um unseren Newsletter zu abonnieren, schicken Sie eine E-Mail an

news@vks-muenster.de

mit Ihrem Namen und bleiben zusätzlich zu unserer Website und der Zeitschrift „Das Familienheim“ immer top aktuell informiert um alle Themen rund um Ihre Immobilie!

Anwohner vs. Ladesäule

Ein Grundstücksbesitzer kann es der zuständigen Gemeinde nicht verbieten, öffentliche Parkplätze vor seinem Haus mit E-Ladesäulen auszustatten. Für eine solche Maßnahme ist keine separate Baugenehmigung nötig.

In dem konkreten Fall hatte ein Anwohner, der feststellte, dass unmittelbar vor seinem Grundstück zwei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge (mit jeweils zwei Anschlüssen) aufgestellt werden sollten, geklagt. Damit gingen nicht nur vier Parkplätze verloren, es handle sich zusätzlich um eine Art „Tankstelle“. Er versuchte, mit einem Eilantrag den bereits laufenden Bau zu stoppen.

Das Urteil der Richter war eindeutig: Ladestationen glichen in Form und Ausprägung eher Parkscheinautomaten. Eine Kommune dürfe sie grundsätzlich ohne Baugenehmigung aufstellen. Die Juristen wiesen darauf hin, dass es im Sinne aller zum ungehinderten Verkehrsfluss mit Elektromobilen nötig sei, eine ausreichende Zahl von Lademöglichkeiten zu bieten.

(Bayerischer Verwaltungsgerichtshof, AZ 8 CE 18.1071)



